19.07.2004

Bessere Aussichten an der Sickingenstraße

Wer bis vor kurzem vom Petrisberg den Panorama-Blick über Trier genießen wollte, lief manchmal Gefahr, über herumliegenden Müll zu stolpern oder an den Kanten des unbefestigten Platzes an der Sickingenstraße in die Weinberge abzurutschen. Nach der Neugestaltung des Aussichtspunkts im Rahmen der Landesgartenschau können sich die Touristen, aber auch die Trierer jetzt uneingeschränkt an dem herrlichen Blick erfreuen. Anfang der Woche eröffnete Oberbürgermeister Helmut Schröer mit den Beigeordneten Peter Dietze und Christiane Horsch die Anlage offiziell.

Zum Umtrunk mit Ausblick lud OB Helmut Schröer (vorne links) anlässlich der Einweihung des umgestalteten Aussichtspunkts.

Nähe zur Landesgartenschau

Der Plan, dem stark frequentierten Ort eine neue Gestalt zu geben, war angesichts der erwarteten zusätzlichen Touristen durch die Nähe der Landesgartenschau gefasst worden. Zunächst musste die Sickingenstraße auf einer Länge von 140 Metern verbreitert werden, um für Busse und Pkws einen Haltestreifen zu schaffen und die Straße auf die notwendige zweispurige Breite zu vergrößern. Die Kosten von rund 175.000 Euro wurden vom Rathaus getragen.

Stützmauer mit Steinkörben

Der eigentliche Aussichtspunkt erhielt ein völlig neues Gesicht: Eine gepflasterte Plattform wurde angelegt, die von einer Mauer zum Tal abgeschlossen wird. Diese Stützmauer besteht aus den für die Landesgartenschau typischen Steinkörben. Granitplatten, auf denen später noch Informationstafeln befestigt werden sollen, bilden den Abschluss. Die Kosten von 130.000 Euro für die Neugestaltung des Aussichtspunkts übernahm die Landesgartenschau GmbH. Das Land förderte das Projekt. Um den zahlreichen Bussen, die den Ort täglich besuchen, das bisherige Wenden in einem Weinbergsweg zu ersparen, wurde in 400 Metern Entfernung ein Wendeplatz angelegt.